

Libretto

ZUGVÖGEL

Ein sinfonisches Drama zu Jean Sibelius in vier Bildern

Text und Musik von
Mathias Husmann

ZUGVÖGEL ist mit drei Namen verbunden:

Die Dichtung
ist
Markku Hartikainen

der Klavierauszug
ist
der Finnischen Nationaloper und Erkki Korhonen

die Partitur
ist
dem Gedächtnis meines Vaters

gewidmet

SCHAUPLATZ

AINOLA 1927-57

PERSONEN

Jean (Janne, Jan) Sibelius Komponist (schwerer) Baß

Aino seine Frau (hoher) Sopran

DEREN TÖCHTER (in Partiturreihenfolge)

Heidi	Sopran
Margareta	Sopran
Katarina	Mezzo
Ruth	Mezzo
Eva	Alt

AINO'S BRÜDER (in Partiturreihenfolge)

Armas	Dirigent	Tenor
Eero	Maler	Bariton
Arvid	Schriftsteller	Baß

Santeri Levas Sekretär bei Sibelius (Buffo) Tenor

GROSSER GEMISCHTER CHOR

Im ersten Bild	(Voces intimae)	hinter der Szene
Im zweiten Bild	(Die Stille Ainolas)	“
Im dritten Bild	(Sturmgeheul)	“
Im vierten Bild	(Die Kriegstoten)	auf der Szene, halbszenisch
Im Epilog	(Die Zugvögel)	hinter der Szene

Im dritten und vierten Bild **BALLETT/BEWEGUNGSSCHOR****ORCHESTERBESETZUNG**2 Fl (beide auch Picc), 2 Ob, 2 Kl, 2 Fg (2tes auch Kfg), 4 Hr, 3 Trp, 3 Pos, Tb,
Schlzg (vier Spieler), Pk, Hfe,

Str: 12 / 10 / 8 / 6 / 4

im zweiten Bild Flügel (hinter der Szene)

im vierten Bild Orgel (im Orchester oder hinter der Szene)

Spieldauer 2.45 Std.

ERSTES BILD:

Ainola, 10. Mai 1927

Orchestervorspiel: Voces intimae
(*Bühne noch dunkel*)

Chor (*hinter der Szene*)
Schreibe
schreib Sibelius
die achte Sinfo –

Janne (*im Dunkel*)
– nein
meine Achte
ich habe sie verbrannt

Chor – nie

Janne
nie kann ich vergessen
wie mein Herz in Flammen stand

(*Bühne hell*)

Armas
ein Foto für die Nachwelt

Alle (außer Janne) ja

Armas
der Ehrenstuhl für Aino
Janne dahinter

Aino
komm mein Lieber

Armas
die Enkel dir zu Füßen
wie dein Gemüsebeet

Aino
komm du Krauskopf

Armas
die Töchter nach der Schönheit

Die Töchter wie?

Armas
Verzeihung
nach dem Alter

Die Töchter
tock tock tock tock
das Küken bei der Henne

Armas
Aino's Brüder rechts und links wie Türme
fertig ist die Burg

die Brüder
bumm bumm trara!

Armas
der Burgherr steht im Schatten
Janne mehr zu uns
Achtung
schaut auf meine Hand

Eero
Armas gibt das Zeichen –

Arvid
– für die Sinfo –

Armas – psst!
 alle bitte lächeln
 Janne auch du
(knipst)
 wunderbar
 und nun mein Honorar

Alle Champagner

Armas Schwester
 du siehst aus
 wie der Frühling selbst
 doch Janne
 was hat er?

Janne *(für sich, unruhig)*
 hell in Flammen steht mein Herz und wartet
 wartet

Armas schreibt er wieder?

Aino nein er wartet

Janne wartet auf ein Zeichen

Aino auf ein Zeichen

Armas auf ein Zeichen?

Janne ein Zeichen der Natur

Aino der Natur

Armas *(nickt)*

Janne für die achte Sinfonie

(nach einem originalen finnischen Volkstanz)

Heidi Ein Hoch auf Aino

Alle ein Hoch auf Aino

Heidi Mama du bist wunderbar
 deine Töchter singen

Alle Aino soll leben
 Wirtin von Ainola
 laßt uns die Gläser heben
 auf deinen Namenstag

Margareta ein Hoch auf Aino

Alle ein Hoch auf Aino

Margareta Lehrerin warst du klug und klar
 deine Kinder singen

Alle Aino soll leben
 Wirtin von Ainola

läßt uns die Gläser heben
 auf deinen Namenstag

Katarina ein Hoch auf Aino

Alle ein Hoch auf Aino

Katarina Gärtnerin bist du rund ums Jahr
 deine Blumen singen

Alle Aino soll leben
 Wirtin von Ainola
 läßt uns die Gläser heben
 auf deinen Namenstag

Ruth ein Hoch auf Aino

Alle ein Hoch auf Aino

Ruth Trösterin bist du rein und wahr
 unsere Herzen singen

Alle Aino soll leben
 Wirtin von Ainola
 läßt uns die Gläser heben
 auf deinen Namenstag

Eva ein Hoch auf Aino

Alle ein Hoch auf Aino

Eva Großmutter sieh die hübsche Schar
 deine Enkel singen

Alle Aino soll leben
 Wirtin von Ainola
 läßt uns die Gläser heben
 auf deinen Namenstag

Janne (*geistesabwesend, verpaßt seinen Einsatz*)
 schreibe ich sie noch
 oder soll ich doch lieber schweigen?

Aino komm
 dein Wort fehlt mir noch

Janne Aino du bist wunderbar
 einst waren wir ein blutjunges Paar
 ich bin blank und silbern ist dein Haar
 meine Liebe bring ich dar

Aino so nehmt die Gläser

Alle so nehmt die Gläser

Aino und stoßet an

Alle Aino soll leben
 Wirtin von Ainola
 läßt uns die Gläser heben
 auf deinen [Aino: meinen] Namenstag

Aino danke das war schön
Kinder spielt im Garten
solange es noch hell ist

Eva Margareta
achte auf dein Kleid

Ruth Erkki
nicht so toben

Aino ihr beide kümmert euch um unsere Gäste

Heidi und Margareta jawohl Mama

Aino wie geht es, Katarina?

Katarina danke Mutter
es wächst gewaltig (alternativ: Jan wächst gewaltig
ich kriege kaum noch Luft er wird mir schon zu schwer)

Aino und Merikke?

Katarina schläft ruhig nebenan

Aino ein gutes Naturell

Ruth wie geht es Papa?
was hat er geschrieben seit dem „Sturm“?

Janne warten warten

Eva er sieht wieder aus
als ob wir ihn Alle doch nur stören

Janne auf die Inspiration

Aino wann geht euer Zug?

Katarina um sechs Uhr dreißig

Aino achtet auf die Zeit

Armas, Eero, Arvid er scheint auf irgendwas zu warten

Janne schreib Sibelius

Armas, Eero, Arvid es ist als ob ihn etwas quält

Janne nimm die Feder

Armas, Eero, Arvid er sollte endlich wieder schreiben

Janne zieh die Takte

Armas, Eero, Arvid damit die Last ihm von der Seele fällt

Janne für die achte Sinfonie

Die Töchter Vater so sag doch

Janne will's nicht gelingen

Die Töchter	wovor du bangst
Janne	mußt du es zwingen
Die Töchter	Vater
Janne	schreibe schreibe mit Gewalt
Die Töchter und die Brüder	du machst uns ja Angst
Aino	<i>(aus dem Fenster blickend)</i> Janne Schwäne
Die Töchter und Die Brüder	<i>(flüsternd)</i> eins zwei drei vier fünf sechs sieben acht
Aino	dort unten auf dem See von Tuusula
Janne	Schwäne endlich endlich ist der Frühling wieder da
Die Töchter und Die Brüder	Tuusula ...
Janne	In diesem Haus hängt kein Kalender in diesem Haus schlägt keine Uhr in diesem Hause lernst du warten auf die Zeichen der Natur
Die Töchter und Die Brüder	Tuusula ...
Janne	Dein Kalender sind die Schwäne sie zeigen dir des Jahres Zeit wenn sie dies Haus im Fluge grüßen dann weißt du: jetzt ist es soweit Du darfst im Frühling nicht vergessen die Schwäne reisen wieder ab du mußt im Winter dich erinnern daß es auch einen Frühling gab
Die Töchter und Die Brüder	Tuusula ...
Janne	Du kannst dem Zug der Schwäne trauen sie kehren jedes Jahr zurück in diesem Warten diesem Trauen liegt deines Lebens ganzes Glück
Aino	Janne ich bin so glücklich daß gerade heute an meinem Namenstag die Schwäne ...
Katarina	Mama

es ist Zeit
 wir müssen gehen

Ruth und Eva wir holen die Kinder

Aino *(wieder gefaßt)*
 natürlich
 ihr müßt zu eurem Zug

Janne früher flogen Kraniche oft über Ainola
 doch in diesem Jahr blieben sie aus

Die Brüder du solltest da nicht abergläubisch sein

Janne mieden dieses Haus

Die Brüder sag uns lieber was du vorhast
 ob du wieder etwas schreibst

Janne ja
 es ist etwas auf dem Weg

(Die Töchter und Enkel kommen, sich zu verabschieden)

Janne Eva

Eva Papa

Janne Ruth

Ruth Papa

Janne Katarina

Katarina Papa

Janne Margareta

Margareta Papa

Janne Heidi

Heidi Papa

Aino Eva

Eva Mama

Aino Ruth

Ruth Mama

Aino Katarina

Katarina Mama

Aino Margareta

Margareta Mama

Aino Heidi

Heidi Mama

Alle Töchter auf Wiederseh'n

Die Brüder macht's gut

Aino und Janne auf bald

Die Brüder auf bald

Die Töchter ah
das war ein wunderschöner Tag

(Aino begleitet die Töchter und Enkel hinaus)

Janne Arvid Armas Eero
nehmt doch Platz

(Weiter als Dialog, dazu Musik als Background: Voces intimae)
Zigarre? Wein, Whisky?

Eero Zigarre

Arvid Wein

Armas Whisky

(Janne bedient)

Arvid wie kommst du eigentlich zu diesen schönen Sachen?
es herrscht Prohibition in Finnland

Janne ich habe mir im Frühjahr aus Paris was mitgebracht
- einen Husten
den kuriere ich gewissenhaft

Arvid mit Wein und Whisky?

Janne auf Rezept von Doktor Wendt

Eero ein guter Arzt

Janne und eine gute Medizin
Prost

Alle Prost

(Janne und Arvid trinken ex, Armas nippt, Eero pafft)

Armas und woran arbeitest du?

Eero wenn du nicht gerade hustest

Arvid oder Medizin nimmst

Janne darf ich ?

Arvid gern

Janne *(Janne gießt Arvid Wein nach)*
ich arbeite n i c h t

Armas aber du sagtest

Janne ja
e t w a s arbeitet in mir
(*Janne gießt sich Whiskey nach*)

Eero der Whisky – schon?

Janne ja
etwas Großes
eine Sinfonie

Armas die achte
einsätzig wie die siebte?

Janne nein
vier Sätze
vielleicht auch Chor

Arvid hast du die Worte dafür schon gefunden?
kann ich helfen?

Janne mir kannst du nicht helfen Arvid
ich suche keine Worte
ich suche meine Sprache
ich muß sie jedesmal neu finden

Arvid du machst zu große Pausen Janne
das ist gefährlich
nach jeder Pause wird es schwerer
die Wand des Schweigens zu durchbrechen

Janne darf ich nicht schweigen
ich bin einundsechzig

Armas warum willst du schweigen
du bist gesund

Eero bis auf den Husten

Arvid du hast gute Medizin

Janne darf ich Arvid?

Arvid gern
(*Janne gießt Arvid Wein nach*)

Armas du bist berühmt

Janne noch einen Whisky Armas?

Armas ja danke
die ganze Welt spielt deine sieben Sinfonien
und wartet auf die achte

Eero natürlich darfst du schweigen Janne
wenn etwas neues in dir reift
ein Acker braucht auch seine Zeit der Brache
Brandrodung braucht es, neue Felder zu erschließen
diese Zigarre ist nicht schlecht

Janne Marke „Sibelius“

Arvid aber das Handgelenk muß in Bewegung bleiben
sonst kommt es aus der Übung
aus diesem Grunde schreibe ich Familienchronik

Armas allerdings
in unserer Familie

Eero blieb kein Handgelenk in Ruhe
(die Brüder lachen)

Janne meine Sinfonien Arvid
sind keine Übung für das Handgelenk
sie sind ein Kampf mit ungewissem Ausgang
sie sind ein Bekenntnis
(Pause)
ich brauche diese Pausen
um mich darauf zu besinnen
was Musik ist
wenn ich nicht schreibe
wenn ich nur lausche
was hier in Ainola die Stille spricht
dann weiß ich was Musik ist
dann weiß ich wie man komponiert
und möchte nur noch schweigen
doch jedesmal wenn ich beginne
finde ich mich wieder im Kerker meiner Phantasie
als Sklave meiner Themen
dann muß ich schreiben
und weiß nicht wie

Eero gib mir noch einmal Feuer Janne

Janne ist deine „Sibelius“ kalt geworden?

Armas heute halten viele Komponisten
den Typ der Sinfonie für nicht mehr zeitgemäß
warum ein festes Thema
warum eine feste Tonart
warum eine feste Form
so fragt die Avantgarde

Arvid das ist falsch verstandene Freiheit
das ist geistige Anarchie
die kommenden Diktaturen den Weg bereitet

Armas ich spreche über Kunst

Arvid ich auch
wer heute laut die Freiheit fordert
baut morgen heimlich Gefängnisse
der Künstler muß die Traditionen kennen
das Neue aus der Tradition entwickeln

Eero der Künstler sollte weder in der Tradition verharren
noch irgendwelchen Modeströmungen folgen
er soll allein sich selbst befragen
seine eigene Seele ausdrücken
das ist die Freiheit der Kunst

Arvid dein Expressionismus ist mir zu individualistisch Eero

Eero und dein Traditionalismus ist mir zu sozialistisch Arvid

Janne Prost ihr Brüder

Armas wir können nicht so tun
als gäbe es keine Geschichte
keinen Fortschritt
gerade wir in Finnland
müssen uns an den Techniken orientieren
die sich in Wien Paris Berlin entwickeln

Arvid ein Dirigent hängst stets sein Fähnchen nach dem Winde

Janne Prost Armas
darf ich Arvid?

Armas du solltest nicht mehr trinken

Arvid doch
ein finnischer Künstler ist vor allem Patriot
er ist die Stimme seines Volkes
nach innen und nach außen
ist Lehrer Vorbild Hoffnungsträger

Eero aber doch kein Fahnenträger
siehst du denn nicht wohin es führt
wenn roher Patriotismus mit den Hacken schlägt
sieh nach Italien Spanien Rußland
was Deutschland angeht bin ich skeptisch
Faschismus geistert in Europa

Armas ein modernes Kunstwerk
ob es nun Sinfonie heißt oder anders
muß den technischen Standard seiner Zeit spiegeln
wir stehen heute vor umwälzenden Erkenntnissen
zum Beispiel in der Wissenschaft
bald wird es möglich sein
die Energien eines Staubkorns freizusetzen
so daß die Erde bebt

Janne was sagst du da

Armas und das wird Konsequenzen haben
für alles was gedacht wird
auch für die Kunst
die Grundfesten unserer Kultur werden wanken

Arvid die Kultur einer Nation
hat ihre Wurzeln in der Tradition
ich wünsche mir von der Sinfonie eines Finnen
daß sie finnisch ist

Eero du darfst dem Künstler nicht die Freiheit nehmen
in seiner Kunst sich selber zu befragen
ein Werk wie eine Sinfonie
kann nur aus innerer Kraft erwachsen
als Ausdruck der Persönlichkeit

(alle drei simultan, immer lauter)

Arvid mir geht es um den Ruf des Landes
um Finnland

schreib eine patriotische achte Sinfonie
(wiederholen)

Armas mir geht es um den Geist der Zeit
die Welt
schreib eine moderne achte Sinfonie
(wiederholen)

Eero mir geht es um den Künstler
seine Seelenqual
schreib eine persönliche Sinfonie
(wiederholen)

Chor (voces intimae) schreibe
schreib Sibelius
die achte Sinfo –

Janne *(wieder gesungen, schlägt mit der Hand auf den Tisch)*
Halt ihr Schwätzer
jetzt greife ich euch an
ja meine Achte
heut fange ich sie an
des Landes Ruf
den Geist der Zeit
die Seelenqual
laßt alles nur bei mir
in meiner Schmiede kann ich das sehr gut gebrauchen
hier wird es zischen
wird es knallen
wird es rauchen
doch ihr
Arvid Chronist
Armas Avantgardist
und Eero Expressionist
ihr entfernt euch jetzt von hier
in meiner Schmiede werde ich zum Ungeheuer
und werfe alle euch am Ende mit ins Feuer

Die Brüder was für ein Feuerwerk von Sinfonie
nach Suviranta sind nur ein paar Schritt
hahahaha
Zigarren Wein und Whisky gehen mit
hahahaha
wir fragen morgen früh wie es hier geht
hahahaha
ob von Ainola nur noch der Sockel steht

Janne wie?

Die Brüder hahahaha

Janne ihr lacht?
ihr lacht?
ihr Brüder Aino's
macht
euch an das Pult
den Schreibstuhl
an die Staffelei
was ihr hier steht
das ist mir einerlei
doch Arvid eile
Armas renne

Eero flieh
sonst werfe ich nach euch mit meiner Sinfo –

Aino *(dazwischentretend)*
Janne
Brüder
seid ihr noch ganz?
was ist das für ein Frühlingstanz

Die Brüder *(ausgelassen)*
Aino Schwester
man wirft uns raus
der Komponist
wünscht Ruh im Haus
was wir erreichen wollten
haben wir erreicht
drum fällt der harte Abschied
uns ganz leicht
mach's gut
bis dann
wir rufen morgen an
(ab)

Aino *(aufgebracht)*
Janne
was fällt dir ein

Janne *(ebenso)*
Aino
laß mich allein

Aino
mußt du unsere Gäste so vertreiben

Janne
ja
ich will noch heute wieder schreiben

Aino
heute
an meinem Namenstag
was willst du schreiben
sag
etwas für mich?

Janne
etwas für dich

Aino
etwas mit mir?

Janne
etwas mit Dir

Aino
Janne

Janne
Aino

Aino
Janne
Janne

Janne
bitte

Aino
nun gut
ich ziehe mich zurück
und wünsche dir beim Schreiben Glück
wir sehn uns wohl erst morgen früh
schreib du nur an deiner Sinfo –

(ab)

Chor zu
Janne die eine Tür schlug krachend zu
Chor Dunkel
Janne die andere geht lautlos auf
Chor Dunkel
Janne ich wanke auf das Dunkel zu
Chor Dunkel nimmt dich auf
Janne nun nimmt das Drama seinen Lauf
Chor oh
Janne oh Kerker meiner Phantasie
Chor Kerker
Janne oh Elend meiner Schaffensqual
Chor Elend
Janne dein Name lautet Sinfonie
Chor achte Sinfonie
Janne und von den Wänden schallt die Zahl
Chor acht acht acht acht
ach ach ach ach
a a a ...
Janne ich spüre meine Hände zittern
ein Tisch mit Schreibzeug zieht mich an
ein Stoß Papier mit Notengittern
ein Richtstuhl nimmt mich auf
fang an
Chor fang an fang an fang an
Janne Angst
die Angst den ersten Ton zu schreiben
Chor Angst
Janne die Angst den Schlußstrich zu erreichen
auf halbem Weg zurückzubleiben
Chor Angst
Janne in falsche Richtung auszuweichen
kann meinem Anspruch ich genügen
kann die Erwartung ich erfüllen
das Werk zu einer Einheit fügen
Chor Angst

Janne sind Kopf und Hand mir noch zu Willen
 die ganze Welt wird mich verachten
 wenn ich versage an der Achten
 ich habe Angst
 Angst wie noch nie

Chor Angst

Janne vor meiner achten Sinfonie
 hilf mir Mutter
 hilf mir Aino
 in meiner Schaffensqual
 nur noch dies eine
 nur noch dies letzte
 nur noch dies achte mal

Chor fang an

Janne *(hin und her gehend)*
 als erstes brauche ich einen Rhythmus
 einen der ständig da ist
 einen der ständig droht
 daraus mache ich einen Baßgang
 einen der immer absteigt
 einen der immer stolpert
 ja
 ja
 einen der immer fällt
 diese gebeugte Gestalt steht für alle Arvid
 mehr habe ich nicht für dich
(schreibt)
 als zweites brauche ich einen Klang

Chor ei - ...

Janne ein Klang teilt sich in zwei

Chor - nen ...

Janne zwei Klänge schmelzen in eins

Chor ... Klang

Janne daraus mache ich ein Hornmotiv

Chor ein Klang ein Klang ein Klang

Janne Hörner bedeuten Natur
 Hörner bedeuten Geheimnis
 Hörner bedeuten Verhängnis
 dies ist das Schlüsselmotiv zu aller Musik Armas
 für Leben und Tod
(schreibt)

Chor für Leben und Tod

Janne als drittes kommt nun das Thema
 aufwärts vermindert
 abwärts chromatisch
 aufwärts gestoßen
 abwärts gebunden

ein Flackern ein Dämmern
ein Brennen ein Schmerzen
ein Aufflammen ein Auslöschen
den ganzen Tag martert es mich
ein Leuchten der Augen ein Regen von Tränen
ein Zucken der Hand ein jäher Schreck
ein Strahlen des Geistes ein Schrei in der Seele
das ist das Thema Eero
das ist meine achte Sinfonie

(schreibt)
der Rhythmus
der Baßgang
das Hornmotiv
das Thema
mein Herz steht in Flammen

Chor blendender Flammenblitz
blutiger Staub sinkt zur Erde herab

Janne *(auffahrend)*
blendender Flammenblitz
blutiger Staub sinkt zur Erde herab
(erschüttert)
was ist das für ein Thema?
was ist das für ein Alptraum?
was kommt da auf mich zu?
kann ich es fassen
oder
soll ich
darf ich es lassen?
Ilmarinen
ans Werk
(arbeitend)
nimm die Schürze
schmiede den Sampo
nimm den Hammer
schaffe das Bild
nimm die Zange
zeige die Zukunft
mache Feuer
wirf alles hinein
Patriotismus Tradition
gib Arvid gib
Technik und Fortschritt
gib Armas gib
Freiheit Seele der Kunst
gib Eero gib
Schmiede die achte Sinfonie
gib Janne gib
zeige Feuer nun dein Werk
laß den Sampo sehn

Chor strahlender Flammentod

Janne brennende Augen
brennende Hände
brennende Schreie
grausiges Gesicht
grauenvolles Weltgericht

Chor	schreib
Janne	nein
Chor	schreib Sibelius die
Janne	nein ich will heraus
Chor	achte Sinfonie
Janne	nein ich will heraus aus diesem Zwang
Chor	schreib Sibelius die
Janne	nein ich will heraus aus diesem Drang meiner wilden Phantasie
Chor	achte Sinfonie
Janne	heraus heraus heraus aus meiner achten Sinfonie
Chor	schreib Sibelius die
Janne	ich verweig're sie
Chor	schreib Sibelius die
Janne	niemals schreib ich sie
Chor	achte Sinfonie
Janne	laß mich schweigen
Chor	achte Sinfonie
Janne	laß mich schweigen <i>(benommen)</i> der Rhythmus der Baßgang das Hornmotiv das Thema vielleicht hast du doch irgend etwas vergessen Ilmarinen als du den Sampo schufst <i>(geflüstert)</i> irgend etwas das wenn ich nur wüßte was <i>(Dunkel)</i>

- Ende erstes Bild -

ZWEITES BILD:

Garten von Ainola, 24. Juni 1933

Orchestervorspiel: 1927-33

Aino

(allein)

Willkommen ihr
willkommen mir
willkommen hier in Ainola
es ist soweit
s' ist Sommerszeit
nun seid ihr alle wieder da

(zu einer Blume, mit Anspielung)

komm mein Lieber
etwas Wasser
ja nur Wasser
müde siehst du aus

(zu einer anderen)

komm du Krauskopf
du mußt wachsen
kräftig wachsen
trau dich nur heraus

willkommen ihr
willkommen mir
willkommen hier in Ainola
es ist soweit
s' ist Sommerszeit
nun seid ihr Alle wieder da

dieser Garten ist mein Schicksal und mein Reich
hier bin ich Königin und Dienerin zugleich
mit der Harke herrsche ich
mit der Kanne diene ich
mein königliches Attribut
ist dieser weiße Sonnenhut

es ist soweit
s' ist Sommerszeit
nun seid ihr alle wieder da

Ainola

am Anfang stand ich zwischen Steinen
ich hackte schaufelte und weinte
und hackte weiter
schaufelte weiter
Ainolans Anfang war Weinen zwischen Steinen

erst nur ein Beet
bepflanzt besät
dann Erde für ein zweites Beet
und wieder ackern früh bis spät
dann trat das erste Grün ans Licht
vor Tränen sah ich es fast nicht
dann lachte mir die erste Frucht voll ins Gesicht
so wuchsen Glück und Segen aus der strengen Pflicht

Ainola
Ainola

mit Eva Ruth und Katarina
zogen wir nach Ainola
hier kamen Margareta Heidi
zum Spielen war der Garten da

in Järvenpää war keine Schule
der Garten wies die Mädchen ein
vom Frühling lernten sie das Hoffen
vom Sommer lernten sie die Freude
vom Herbst das Bitten und das Danken
vom Winter lernten sie das Warten
er gab uns Träume und Gedanken
Schule des Lebens war der Garten

was erst uns nicht verhungern ließ
ist jetzt ein Blumenparadies
es blüht und duftet Jahr für Jahr
Ainola
Ainola
Ainola ist wunderbar

kommt ihr Rosen
euer Duft
lockt und ruft
prächtig seht ihr aus
Janne liebt Rosen
einen Strauß
für das Haus
bitte ich mir aus
(*schneidet Rosen*)

Janne
der Herr in diesem Haus ist Komponist
ich weiß bis heute nicht ganz was das ist
dabei sind wir ein Paar
seit über vierzig Jahr

ein Genius mit Flügeln
ein Narr mit seinen Possen
ein Gott über den Wolken
ein Trottel in der Ecke
ein Held ein Feigling
ein Idol ein Taugenichts
ein Egoist ein Kavalier
ein Heiliger ein Kind

er blüht zart wie eine Frühlingsblume
und glüht heiß wie ein Sommertag
er tobt wild wie ein Sturm im Herbst
und starrt kalt wie die Winternacht
er schläft am Tag
er schafft des Nachts
er raucht
er trinkt
er lügt
denn er betrügt
sich selbst

wenn ich nicht mehr kann

dann schweige ich ihn an
Janne
ich liebe diesen Mann
ein Wort von dir genügt
und ich bin besiegt

ich will nicht sagen es sei immer leicht mit ihm
ich habe lernen müssen mich zurückzunehmen
doch die Musik
die manchmal zwischen seinem Schweigen aus ihm hervorbricht
entspringt geheimen tiefen reinen Quellen
und es ist schön dies aus der Nähe zu erleben

(Eero tritt auf)

Aino willkommen Eero

Eero Aino mit Sonnenhut und Rosen
was für ein Bild

Aino willst du mich malen?

Eero später
ich muß nach Järvenpää zur Bahn

(ab hier alles gesprochen, mit orchestraler Untermalung)

Aino s' ist Sommerszeit
etwas zu trinken

Eero danke nein

Aino *(auf die Gießkanne zeigend)*
oder zur Kühlung
etwas Wasser

Eero vielleicht auch
eine Handvoll Erde

Aino du bist traurig Eero
denkst du an Arvid?

Eero man muß das Abschiednehmen üben
wie eine Übung für das Handgelenk
- würde er gesagt haben

Aino mein alter Arvid
er hatte sich am Ende sehr verändert

Eero wir alle ändern uns allmählich
du vielleicht nicht

Aino erinnerst du dich noch
wie komisch er sein konnte
als wir jung waren
er liebte es sich zu verkleiden

Eero wir bleiben immer komisch
wir verkleiden uns
und spielen irgendwelche Rollen
nur lacht niemand mehr

Aino dann lachen wir selbst

genügt das nicht?

Eero man wird genügsam

Aino ich spiele nicht irgendwelche Rollen
ich bin nur ich selbst

Eero du bist eine Frau

Aino ja
ihr Männer spielt immer irgendwas
doch
wer seid ihr selbst?
das macht euch traurig

Eero Aino du bist streng

Aino das sind die Rosen
komm mein Lieber
riech einmal

Eero wunderbar

Aino siehst du
riechen geht noch
lachen geht noch
was willst du mehr?

Eero danke

Aino für Janne
Heut ist sein Namenstag

Eero wie geht es Janne?

Aino er schläft dort in der Hängematte
er war sehr erschöpft
es gab viel Post und Telegramme
auch nach Amerika

Eero was macht seine Arbeit?

Aino es geht wie immer

Eero schreibt er?

Aino wie immer

Eero du willst nicht sprechen

Aino Eero ich bin deine Schwester
und seine Frau

Eero ich bin sein Schwager
und dein Bruder Aino

Aino *(leise)*
er quält sich
es quält ihn
seit sieben Jahren

Eero ich weiß

es war dein Namenstag
 Arvid war noch dabei

Aino und Armas

Eero wir Brüder hatten ihn gereizt
 wir tranken rauchten stritten
 plötzlich warf er uns hinaus

Aino auch mich

Eero er wollte sofort wieder schreiben
 die Achte Sinfonie
 was ist damit

Aino Eero versprich mir

Eero ja Aino

Aino am nächsten Morgen fand ich ihn
 er lag über der Partitur
 in der Rechten den Stift
 in der Linken die Flasche
 er sah mich an
 bleich und verstört
 ich wollte etwas sagen
 es ging nicht
 ich schrieb etwas auf einen Zettel
 nahm ihm die Flasche weg
 drückte ihm den Zettel in die Hand
 und ging
 er ließ es geschehen
 teilnahmslos
 wie tot
 seitdem

Eero seitdem?

Aino wir sprechen nicht darüber
 ich möchte auch nicht weiter

Eero natürlich Aino

Aino da kommt Janne

(Janne tritt auf)

Janne Hallo Nachbar Eero

Eero hast du geschlafen Schwager

Janne geschlafen und geträumt

Eero geträumt?

Aino wie schön

Janne Rosen frische Rosen

Aino für dich Janne

Janne danke Aino danke

seit ich lebe
 liebe ich Rosen
 manchmal
 träume ich ihren Duft
 als Klang

Eero du träumst am Tag
 was tust du nachts?

Aino Eero

Janne ich warte

Eero worauf?

Janne daß du schlafen gehst

Aino Janne

Eero du scheinst viel Zeit zu haben
 aber wenig Schlaf

Janne nachts habe ich Alpträume
 warum dann schlafen
 ich lausche in die Stille Ainolas
 ich lausche auf den Traum der Welt

Eero was träumt die Welt?

Janne vielleicht
 meinen Alptraum

Aino was für ein Alptraum Janne?

Janne irgend etwas das
 wenn ich nur wüßte was

Aino du solltest abends nicht mehr rauchen
 lieber den Duft der Rosen atmen
 um davon zu träumen

Janne ja Aino ja
 eine Sibelius Eero

Eero danke
 vielleicht später
 was träumst du in der Hängematte?

Janne am Tage träume ich Musik
 ich gleite wie der Wind durch einen Wald von Klängen
 dunkel leuchtend wie Mittsommernacht
 doch plötzlich wird es glühend heiß
 der Klang zerfließt im grellen Sonnenlicht
 die Augen schmerzen beim Erwachen

Aino heute ist Mittsommernacht
 der längste Tag
 die hellste Nacht
 hast du gerade auch Musik geträumt?

Janne ja Aino
 ein Rosenthema

Aino hast du es behalten?

Janne den Anfang
ein paar Takte

Aino wirst du sie mir spielen?

Janne ja

Aino ich bringe schnell die Rosen in das Haus
bis später Eero

Eero du weißt ich muß zur Bahn

Aino grüß daheim in Suviranta

Eero danke

(Aino ab)

Janne der Sommer steht in Flammen

Eero man muß sich daran wärmen wenn es Winter wird
wir leben von Erinnerung

Janne Erinnerung vergeht Eero
wie ein Holzsplit im Kamin
langsam und knisternd
oder schnell und lautlos
wie Papier
das aufflammt und verlischt

Eero nicht ins Feuer starren Janne
greife die Flamme mutig an

Janne ich weiß nicht was du meinst

Eero wir sind Künstler
Malen Schreiben Komponieren
heißt Träume restaurieren
Erinnerungen konservieren
ein Wort vergeht
Geschriebenes besteht

Janne ja das kenne ich von Aino
allerdings
es gibt Geschriebenes das besteht
und doch kein Kunstwerk ist
manchmal ist es nur ein Zettel
der in der Seele unauslöschlich brennt
kennst du das auch?

Eero ich weiß nicht was du meinst

Janne das ist auch gut so
denn du schläfst ja nachts
ich schlafe nicht
ich suche die Erinnerung
an den Klang vom Tage
ich stochere in der Asche meines Traums
wenn ich auf etwas Hartes stoße

ein rostiges Metall
dann schmiede ich wie Ilmarinen
bis etwas daraus wird
oder nichts mehr übrig ist
gestern nacht

Eero hast du geschmiedet

Janne habe ich einen ganzen Satz

Eero deiner achten Sinfonie

Janne hinweggehämmert

Eero Janne du bist streng

Janne Himmel auf Erden beginnt
wenn Selbstkritik endet

Eero hast du die Partitur vernichtet?
(Janne schweigt)
zerrissen?
verbrannt?
dabei fällt mir ein
ich habe Nachrichten
Nachrichten aus Deutschland
dort
(nur noch von Rührtrommel begleitet)
im Land
von Goethe und von Kant
werden jetzt Bücher
öffentlich verbrannt

Janne verbrannt?

Eero unter dem Beifall der Bevölkerung
das Haus des Reichstags ist verbrannt

Janne verbrannt?

Eero der Reichstag selbst ist abgeschafft
unter dem Beifall der Bevölkerung
und was das Schlimmste ist
die Juden Deutschlands werden jetzt
verfolgt vertrieben
verhaftet deportiert
in Lagern konzentriert
und dort

(Rührtrommel schweigt)

(Orchester setzt wieder ein)
unter dem Beifall der Bevölkerung
(wieder gesungen)
Europa rüstet auf

Janne schon wieder
was kann man tun?

Eero nichts

Janne und was wird daraus werden?
 Eero Krieg
 Janne und ich soll dazu schreiben?
 Eero sollte ich schweigen?
 Janne ist gut Eero
 das Schweigen ist an mir
 jetzt eine Sibelius?
 Eero ich muß gehen
 Janne nimm eine mit
 Eero danke
 bis dann
 mach's gut Janne
 Janne *(Eero ab)*
(allein)
 mach's gut Janne
 Janne mach's gut
 bis dann Janne
 Janne nur Mut
 zum Teufel

 seit sieben Jahren bin ich wie gelähmt
 unfähig mich zu konzentrieren
 seit sieben Jahren schweige ich beschämt
 ich kann nicht
 ich kann nicht mehr komponieren

 mach's gut
 nur Mut
 fang an
 bleib' dran
 zum Teufel Janne

 es war ein Frühlingsabend
 Ainos Namenstag
 Arvid war noch dabei
 Armas und Eero
 wir rauchten tranken stritten
 über den Weg der Kunst
 den Lauf der Welt
 sie reizten mich so lange bis ich alle drei
 halb Spaß halb Ernst hinauswarf
 um noch in derselben Nacht
 die Achte anzufangen

 den ganzen Tag gemartert von Motiven
 geschüttelt zwischen Angst und Zuversicht
 genervt durch das Geschwätz der Schwager
 ermutigt durch den Gruß der Schwäne
 das lang ersehnte Zeichen der Natur
 begann ich mit der Sinfonie

 Schmied Ilmarinen gleich
 schuf ich den Sampo

mit Ungeduld Beschwörung und Gewalt
doch als sich das Werk im Feuer zeigte
entsetzte mich die furchtbare Gestalt
ein Bild aus grauenvoller Zukunft
ich konnte es nicht fassen
durfte ich es lassen?

ich warf den Sampo wieder in das Feuer
ihn einzuschmelzen umzuschmieden
versuchte wütend und vermessen
dies Bild der Zukunft zu vergessen
o unvergeßliches Erlebnis
noch schrecklicher war das Ergebnis
ich stieß die Partitur von mir
verzweifelt suchte ich die Tür
aus diesem Alptraum meiner Phantasie
heraus aus diesem inneren Zwang
heraus aus diesem wilden Drang
heraus aus meiner Achten Sinfonie

die Flucht gelang
ich trank
und lag tagelang
wie krank

seitdem ist etwas wie zerrissen
seitdem ist etwas wie zerbrochen
seitdem ist etwas in mir tot

mach's gut Janne
nur Mut Janne

ich bin das lose Pendel einer Uhr
die nichts mehr anzeigt
ich bin ein Bogen ohne Haare
auf einer Geige ohne Saiten

bleib' dran
zum Teufel Janne

Ainola

Asyl des Friedens
Oase der Natur
Paradies in dem die Stille spricht
der Schwäne heller Sang
der Bäume dunkler Klang
Kadenz im Sonnenuntergang
wie liebe ich das Leben
oh daß ich armer Mensch solch reiche Augenblicke fassen könnte
überwältigt
blind vor Tränen
eile ich an meinen Schreibtisch
aber wenn ich ihn erreiche
bin ich nichts als eine Leiche
starr im Kopf
und zitternd an den Händen
o möchte doch dies Leben enden

Janne mach's gut
Janne nur Mut

Aino

einzig
einzigartige
Ainola jubelt wenn du lachst
doch wenn du schweigst
wenn du schweigend Zettel schreibst
deren Vorwurf mich trifft
wie ein lähmendes Gift
dann wird die Stille Ainolas zur Hölle
dann fliehe ich aus diesem Paradies
in den Lärm der großen Städte
nach Helsinki Berlin
verkrieche mich in stickigen Hotels
und schreibe Briefe voller Sehnsucht

Liebe Aino

es geht voran mit meiner Achten
sie wird wundervoll
ich bin ganz jung
es ist als wäre ich in meiner Kunst zuhause angekommen
ich liebe Dich
bis dann
dein Janne

zuhause angekommen
bringe ich nichts mit
als einen müden Blick

nur Mut
mach's gut

ich dachte
Janne du mußt dich zwingen
du mußt das Werk zustande bringen
in meiner Not
schrieb ich an Kussewitzky
und ich bot
für Boston ihm das Recht der Uraufführung an
mit tausend Freuden nahm er an
mit tausend Ängsten saß ich da
der Tag kam näher
der Termin war da

(Simultanszene: Telefonklingeln im Haus, Aino nimmt ab)

„Hier Boston Philharmonic
wo bleibt die Achte Sinfonie?“
nicht fertig Maestro
„Bitte wann?“
im Frühling sicher
im Herbst vielleicht
im nächsten Jahr bestimmt
ich will's versuchen
ich bin dran
so ging es fort
doch dann
in London nahm man mich beim Wort
und kündigte sie einfach an:
„Zum ersten Mal in Europe“
nun bin ich dran

Järvenpää zwo zwo
am Apparat

ja Hallo Ruth

ja es geht gut

ja die Leute rufen einfach an
und jeder will natürlich wissen

	zum Teufel Janne Aino Familie Freunde ganz Finnland alle Welt erwartet sie <i>(keuchend)</i> Sibelius' Achte die Achte die Achte Sinfonie	ich sage man wird warten müssen ein großes Werk braucht seine Zeit vielleicht ist es schon bald soweit
	ich muß eine Maske tragen um dies Dasein zu ertragen innen tot nach außen heiter und so geht es immer weiter ich werde nachts am Schreibtisch sitzen sinnlos blättern in alten Skizzen dann setze ich die Maske auf beginne meinen Tageslauf Telegramme Briefe Karten die das neue Werk erwarten Grüße aus der ganzen Welt die mich für noch lebend hält	was fragst du noch? das weißt du doch verstehst du mich? ich bitte dich ja das ist schön wir werden sehen
	na dann bleib' dran oh Elend das nicht schlimmer werden kann zum Teufel	grüß alle ja Ruth mach's gut <i>(Aino legt auf)</i>
Aino	<i>(aus dem Fenster)</i> Janne <i>(Aino kommt heraus)</i> am Telefon war Ruth sie hat zu tun es geht ihr gut in einer Sendung hörte sie du schriebst an einer Sinfonie	
Janne	da wollte sie natürlich wissen	
Aino	ich sagte	
Janne	man wird warten müssen	
Aino	ein großes Werk braucht seine Zeit	
Janne	vielleicht ist es ja bald soweit	
Aino	ja die Töchter haben alle Lust uns zu besuchen im August ich freue mich schon auf die Enkel Marjatta Martti Janne den Bengel auf Erkki Laura Merikke auf Jan und Margaretas süßen Risto Ruth läßt grüßen <i>(ab hier gesprochen mit orchestraler Untermalung)</i>	
Janne	danke	
Aino	sie sagte Katarinas Jan	

fängt das Klavierspiel ernsthaft an

Janne Jan ist also musikalisch

Aino woher er das wohl hat?

Janne von mir bestimmt nicht
es wird dunkel

Aino Eero schien mir sehr verändert
wo war sein Witz?

Janne er brachte Nachrichten aus Deutschland
gut daß du weg warst

Aino spracht ihr nur davon?

Janne wir sprachen weiter über Träume
die in der Nacht und die am Tage

Aino wann wirst du mir das Thema spielen
das du heut nachmittag geträumt hast?

Janne das Rosenthema
wann du willst

Aino heut abend
jetzt
du hast es doch behalten?

Janne den Anfang
ein paar Takte
warum willst du es hören?

Aino ich bitte dich darum
genügt das?

Janne es genügt

Aino ich möchte wissen was du träumst
mein Lieber

Janne ich halte nichts geheim vor dir
gehen wir ins Haus zum Flügel

Aino Janne laß mich hier draußen bleiben
bei den Rosen
das Fenster steht ja offen
laß mich das Rosenthema hören
den Duft der Rosen atmen
darf ich?

Janne wie du willst
(Janne geht ins Haus)

Aino *(gesungen)*
die Seele steht in Flammen
Mittsommernacht
(Janne spielt)

ich habe es gefühlt
ich habe es gewußt

ich habe es vermißt
seit sieben langen Jahren
die so bedrückend waren
wie schön das ist

Janne

(kommt aus dem Haus)
Aino sag was ist?
was habe ich getan?
rührt dich das Stück so an
daß du in Tränen bist?

Aino

wie viele Nächte
habe ich wach gelegen
habe gelauscht
wie du suchend hin und her gingst
stöhnend neben meiner Seele littest
und ich litt mit
ich litt als wäre ich die Musik
das Mädchen das ein finsterer Schmied
sich mit Gewalt zur Frau nimmt
ich war die Tochter Pohjolas
die Ilmarinen ansprang wie ein Tier
und ihr das Kleid vom Leib riß
dann wieder horchte ich zu dir
sehnsuchtsvoll
in Rosenduft gebettet
hielt ich die Rosen meiner Seele dir entgegen
ich streckte meinen Leib wie eine Hand
die nach dir suchte
und wenn du dann in deinem Zimmer tobtest
wuchs eine bange Lust in mir
dich zu empfangen
bis endlich du dich niedersetztest
und sich deine Geisteskraft ergoß
du warst allein
ich blieb allein
doch konnte ich nun endlich schlafen
da ich spürte daß du glücklich warst

dies Rosenthema
das du geträumt hast
dieser Rosenduft
erinnert mich daran
verzeih mir Janne

Janne

Ilmarinen
wilder Schmied
jetzt weißt du was du vergessen hast
als du den Sampo schufst
die feindlichsten Metalle
zwangst du zusammen
im Feuer deiner Schmiede
mit Gewalt
was konnte andres daraus werden
als ein Bild des Schreckens
(gesprochen)
es fehlte deinem Werk
der Rosenhauch
die Liebe

Aino
das Rosenthema soll der Anfang sein

von einem Stück für dich allein

Aino Janne
 laß es den Anfang sein
 von einem Stück für u n s allein

Janne wird es nur ein Anfang bleiben?

Aino darf es nicht ein Anfang bleiben?
 wir werden es zuende schreiben
 mit diesem Leben
(das Klavier im Haus beginnt „von selbst“ zu spielen)
 das Rosenthema heißt
 der Weg von Janne und Aino
(wieder Klavier)
 wir gehn ihn jeden Tag ein Stück
 dankbar blicken wir zurück
 soviel Arbeit

Janne soviel Glück

(Klavier überleitend)

Aino komm mein Lieber

Beide *(gesungen)*
 gehen wir zusammen in das Leben
 so als ob für immer Sommer sei
 der längste Tag
 die hellste Nacht
 hat uns auf diesen Weg gebracht
 die Sonne scheint die ganze Zeit nur für uns zwei

Janne Aino

Aino Janne

Chor *(hinter der Bühne)*
 Ainola
 stilles Haus
 Klänge wehen ein und aus
 du ahnst sie stets du faßt sie nie
 das ist die Achte Sinfonie

Beide die Stille Ainolas
 spricht zu dir und mir

Chor Ainola
 stiller Garten
 Rosenlaute dich erwarten
 wohl lauscht dein Ohr doch faßt es nicht
 was zu dir die Stille spricht

 weiße Birken zeigen
 schwarze Kiefern schweigen
 Sinn im Sand geborgen
 Klang gemacht aus Sorgen

Janne wird es nur ein Anfang bleiben?

Aino darf es nicht ein Anfang bleiben?

Janne	wir werden es zuende schreiben
Beide	mit diesem Leben
Aino	Janne es wird sich zeigen
Janne	Aino laß mich schweigen
Chorstimmen	Ainola stiller Traum unermesslich Zeit und Raum sanfter Tod in Flammenpracht leuchtende Mittsommernacht

- Ende zweites Bild -

P A U S E

DRITTES BILD:

Ainola, 30. November 1939

Orchestervorspiel: 1933-39
(es klopft, Aino öffnet, sie ist im Mantel, die Tür bleibt offen)
Dialog, dazu Chorstimmen (Sturmgeheul)

Aino Willkommen

Levas danke

Aino schnell herein
was für ein Wetter

Levas passend
für Herbst und Kriegsbeginn

Aino in Järvenpää sind alle Pferde eingezogen
Mobilmachung

Levas in Helsinki war schon Alarm
Verdunklungsübung

Aino wir hatten die Familien der Töchter hier
Evakuierungsprobe

Levas man rechnet bald mit Luftangriffen

Aino Ainola ist gerüstet
etwas zu trinken?

Levas danke

Aino Janne wird gleich kommen
er war in der Sauna

dies ist die Post der letzten Woche
noch ungeöffnet
ein Zeitungsausschnitt aus der „Times“
vielleicht ersparen Sie ihm den
ich gehe fort

Levas darf ich Sie fahren?
noch habe ich mein Auto

Aino nur nach Suviranta
nebenan
zu Saimi
meiner Schwägerin
sie ist seit kurzem Witwe
die Herren sind heut unter sich
ich wünsche einen guten Abend
(sie geht)

Levas guten Abend
(er schließt die Tür hinter ihr)

(gesungen, Foxtrott)
(Levas öffnet die Briefe, überfliegt und ordnet sie)
guten Abend
gestatten Levas
Levas Santeri
Prokurist in Helsinki

sechs trübe Wochentage lang
sitz ich am Schalter einer Bank
und warte
warte auf den siebten Tag
am siebten Tag fahr ich hierher
und wandle
wandle mich zum Sekretär
von Finnlands großem Genius
Meister Jean Sibelius

gestatten Levas
Levas Santeri
Prokurist in Helsinki
ah - wir wissen davon schon
ja - das Glückskind der Nation
doch sagen Sie wie kam das Levas?
Santeri erzählen Sie

vor einem Jahr rief mich mein Chef

lieber Levas hören Sie
Sie spielen Geige sprechen Sprachen
betätigen sich literarisch
wären Sie bereit Korrespondenz zu machen
für meinen Schwiegervater
einmal pro Woche
gegen Honorar?

ich fühle mich geehrt Herr Ilves
das wäre wunderbar

mein erster Tag war da
ich fuhr nach Ainola
das Herz schlug bis zum Halse mir
ich pochte schüchtern an die Tür

gestatten Levas
Levas Santeri
Prokurist in Helsinki
ah - Sie schickt mein Schwiegersohn
ja - herein wir warten schon
nein wie herrlich ist das Levas
Santeri erzählen Sie

der weltberühmte Mann
sah erst mich ruhig an
den Blick vergeß ich nie
dann gab er mir die Hand
was dabei ich empfand?
mir zitterten die Knie
doch nie erraten Sie
was dann er machte
nein wie spannend ist das Levas
was er machte?
Sibelius lachte!

nein wie rührend ist das Levas
Santeri was sagen Sie

die Herrin ließ mich ein
der Meister wies mich ein
mein Entschluß war schon gefaßt
dieser Tag so exemplarisch
wird verewigt literarisch

gestatten Levas
Levas Santeri
Prokurist in Helsinki
Sekretär in Ainola
in der Bank bin kaum ich da
denn ich schreibe jetzt ein Buch
„Bei Sibelius zu Besuch“

(zitiert aus seinen Aufzeichnungen)
Kapitel eins
der Meister

ich beschreibe das Spiel der Emotion in seinen Augen
sie strahlen freundlich hell und warm
auf einmal dämmert es
der Blick erstarrt zu einem kalten See
doch etwas zwinkert listig in den Augenwinkeln
ein frecher Junge lauert im Versteck
der Blick wird scharf beginnt zu kreisen
ein Falke der nach Beute späht
die tief zerfurchte Stirn wird zum Gebirge
die dunklen Brauen ballen sich zu Wolken
es blitzt
ein Magier bannt eine Bestie
dann wieder blauer Himmel
und der Meister sagt
vielleicht

Kapitel zwei
die Herrin

Sibelius war in seinem Leben
von vielen Frauen stets umgeben
die Mutter wurde früh zur Witwe
zwei Großmütter
drei Tanten sprangen ein
und sorgten liebevoll dafür
daß er den Nagel in der Wand nicht traf
dann die Gefährtin seines Lebens
fünf Töchter
nein sechs
hat sie ihm geschenkt
Schön wie die Mutter und begabt
ich fragte
Meister
hätten Sie nicht gern auch einen Sohn gehabt?
oh nein
war seine Antwort
ich möchte keine meiner Töchter tauschen
darauf die Herrin lachend
einen Sohn?
ich brauche keinen
ich habe einen

Kapitel drei
Ainola

Zauberwort der schöpferischen Stille
Zufluchtsort der ungeschützten Künstlerseele
Heiligtum für Pilger der Musik
Ausflugsort für Helsinkis Besucher
seht wer dort ist
der Komponist
Jean Sibelius
Finnlands Genius

der Schädel kahl
die Lippen schmal
Touristenattraktion
mit Staatspension

schnell ein Foto vor dem Haus
der Meister winkt vom Fenster aus
auf dem Rückweg spürst du jäh
etwas schweigt in Järvenpää

(steckt seine Aufzeichnungen ein)

Sibelius' sieben Sinfonien
haben Weltruhm ihm verliehen
die erste ist ein großer Raum
die zweite wie ein tiefer Traum
die dritte zart
die vierte hart
die fünfte schrill
die sechste still
die siebente ist nur sehr kurz
formal wie ein Zusammensturz
ein einziger kompakter Satz
doch neben ihr der achte Platz
ist leer
leer seit dreizehn Jahren
ein großes Werk reift noch in mir
versichert und diktiert er mir
doch mehr
ist nicht darüber zu erfahren
nie sah ich ein Manuskript
wenn es überhaupt eins gibt
warum verbirgt er es vor mir?
einmal fragte ich danach
da gab es beinah einen Krach
ich spreche niemals über mich
beschied er mich sehr eindringlich
an diesem Abend spürt ich jäh
etwas schweigt in Järvenpää

(Dialog, dazu weiter Orchester: Das Schweigen von Järvenpää)

was schreibt die „Times“

(er liest und übersetzt, Sibelius tritt unbemerkt auf,

bleibt im Hintergrund stehen, seine Miene verrät, daß er zuhört)

Those who have
die den Komponisten besucht haben
Tell us
berichten
er habe die Sinfonie
in is head

im Kopf
it can only be
sie kann der Welt nur dann von Nutzen sein
wenn
she is on paper
sie auf dem Papier ist
although
wir verstehen
daß er seine alten Tage in Frieden leben möchte
wir hoffen
nevertheless
daß er sich noch einmal imstande zeigen möge
To respond
die guten Wünsche seiner Bewunderer zu beantworten
durch Konzentration auf seine musikalischen Ideen

- Janne *(näher tretend)*
Konzentration auf musikalische Ideen
sagen Sie was ist das Levas?
Santeri ich grüße Sie
- Levas
Verzeihung Meister
sind Sie schon lange da?
- Janne
schon lange – ja
schon vierundsiebzig Jahre
- Levas
Sie zittern
- Janne
meine Nerven
- Levas
setzen Sie sich
- Janne
lesen wir die Post
- Levas
Empfehlungen
Autogramme
- Janne
und das?
- Levas
zwei Briefe
- Janne
lesen wir
- Levas
das Leipziger Gewandhaus fragt
ob die achte Sinfonie verfügbar ist
- Janne
ich liebe Deutschland
unerwidert
doch ausgerechnet jetzt
im Krieg

schreiben Sie
noch nicht verfügbar
- Levas
the Royal Philharmonic London
plant ein Benefizkonzert
für das finnische Rotkreuz
auch dort wünscht man die achte Sinfonie
noch nicht verfügbar?
- Janne
leider

Levas Sie zittern Meister
ist Ihnen unwohl?

Janne *(aufstehend)*
ich suche etwas gegen meine schlechten Nerven
auf diesem Schreibtisch herrscht das Chaos
eines Tages wird hier aufgeräumt werden müssen
arme Erben

 hier
diese grüne Schachtel
ist mein Schatzkästchen
und hier
dieser kleine Zettel
ist mein Talisman

Levas was steht darauf?

Janne etwas Schönes steht da Levas
Santeri ja hören Sie
(andächtig lesend)
„du bist ein Feigling
du bist ein Taugenichts
du flüchtest in die Sauferei
du glaubst
du kannst noch große Werke schreiben
du wirst Dich täuschen“

Levas das steht darauf?

Janne *(holt Gläser und Whisky)*
wenn meine Nerven mich verlassen
greife ich zu diesem Zettel
lese ihn wieder und wieder
um mich seiner Wirkung auszusetzen

Levas wie ist die Wirkung?

Janne die Worte setzen mir gewaltig zu
mein Gewissen lodert hell
doch mein Hals wird trocken
meine Zunge klebt
ein unstillbarer Durst versengt mich
dann trinke ich
um mich zu retten
und gehe unter

 trinken wir ein Glas Herr Levas
Santeri was meinen Sie?

Levas ich weiß nicht recht

Janne ich weiß sehr wohl
Sie machen sich Notizen
über alles
was ich sage
über alles
was ich schweige
ich habe nichts dagegen
veröffentlicht wird erst nach meinem Tode
bitte

Levas selbstverständlich Meister

Janne ich fürchte nur
ich muß noch lange leben
trinken wir darauf Herr Levas
Santeri ich schätze Sie
(*sie trinken*)

Levas ist Ihnen wohler Meister?

Janne wird schon kommen
darf ich?
(*gießt nach*)

Levas ich weiß nicht recht

Janne ich weiß sehr wohl
Sie haben eine Frage
sie brennt auf Ihren Lippen

Levas welche Frage?

Janne es gibt nur eine Frage
in diesem Haus
ich werde sie beantworten
schreiben Sie nur ruhig mit
soviel Sie wollen
solange Sie können
ich Sorge schon dafür
daß nichts ...

Levas daß nichts ...?

Janne trinken wir darauf Herr Levas
Santeri ja schreiben Sie

(*gesungen, Levas wiederholt das Unterstrichene, während er schreibt*)

acht
in aller Welt nur eine Zahl
in Ainola ein Wort für Qual
acht heißt Gram
acht heißt Scham
acht heißt sich betrügen
acht heißt ständig lügen
acht ist wie ein Stich ins Herz
acht ist wie ein schlechter Scherz
stumme Frage alle Tage
stumme Klage jede Nacht
acht

haben Sie das lieber Levas?
Santeri ja schreiben Sie

Sibelius' achte Sinfonie
was ist mit ihr?
Wo hat er sie ?
ist sie fertig ?
ist sie nur Fragment?
das ist die eine Frage
die allen auf den Lippen brennt

auf die Achte lieber Levas
Santeri ja trinken Sie

ich habe viele Skizzen
viel steht auf dem Papier
doch
die ganze Sinfonie ist hier
hier in diesem Schädel
auf dem wohl wegen ihr schon nichts mehr wächst
da drinnen reift sie
reift und wächst in mir
sie füllt mich völlig aus
und reift und reift
und kommt niemals heraus

Levas *(schreibend)*
niemals heraus

Janne die Sinfonie trägt einen Namen

Levas *(stutzend)*
einen Namen?

Janne und Sie kennen ihn

Levas ich soll ihn kennen?

Janne gleich werden Sie ihn nennen
auf den Namen lieber Levas
Santeri ja trinken Sie

der Name weht um Ainola
der Name geistert durch das Haus
er rinnt von meiner Stirn
er starrt aus meinem Blick
(Levas fixierend)
jeder kennt ihn
keiner nennt ihn
in meiner Näh
spürst du ihn jäh

Beide das Schweigen...

Levas *(wie hypnotisiert)*
von Järvenpää

Janne *(lächelnd)*
sehen Sie
Sie kennen ihn
(bitter)
schreiben Sie den Namen Levas
Santeri ja schreiben Sie

Levas achte Sinfonie

Janne das Schweigen ...

Levas ... von Järvenpää

Janne der erste Satz beginnt Allegro
er ist ein Bild des Sampo
von strahlender Gestalt

von furchtbarer Gewalt
 ein Tod in Flammen
 ja
 ein Flammentod

ich habe diesen Satz
 mit Angst und Not
 hinweggehämmert
 schon vor Jahren
 aber Nacht für Nacht
 muß ich ihn neu erschaffen
 im Kerker meiner Fantasie

Levas ... im Kerker meiner Fantasie

Janne warum?
 ich weiß es nicht
 vielleicht
 ist in ihm eine Prophetie

Levas ... eine Prophetie

Janne der zweite Satz beginnt Adagio
 er ist für Aino
 nur für sie
 sie allein kennt seine Themen
 niemand sonst wird sie vernehmen

Levas ... niemand wird sie sonst vernehmen

Janne der dritte Satz beginnt als Scherzo
 Sie sollen ihn erleben
 nein
 nicht dort am Klavier
 nein hier
 wir werden ihn vollenden
 die Flasche in den Händen
 wir werden sein gedenken
 indem wir ihn ertränken

auf das Scherzo lieber Levas
 Santeri ja trinken Sie

der letzte Satz: Finale
 er steht mir noch bevor
 ich glaube er wird schrecklich
 mit einem großen Chor
 von Schreien und von Klagen

Levas *(stockend)*
 Meister bitte sagen Sie

Janne *(für sich, düster)*
 er klingt mir

Levas *(schon mit schwerer Zunge)*
 wollen

Janne schon

Levas oder können Sie

Janne im Ohr
 Levas Ihre Sinfonie nicht schreiben?
 soll sie ungeboren bleiben?
 Janne wollen
 können
 was soll das heißen Levas?
 Santeri was wissen Sie

mein ganzes Schaffen war ein Kampf
von wachsender Gewalt
siebenmal gewann ich ihn
weil ich selber sicher war
beim achten Mal verlor ich ihn
(Levas kommt mit dem Schreiben nicht mehr mit)
weil ich mich verloren gab
wie oft hab ich das Werk beendet
wie oft hab ich es neu begonnen
 tausend Teile sind entstanden
 doch fügen sie sich nicht zusammen
allmählich wurde ich gewahr
 wie hoffnungslos mein Ringen war
 schließlich gab ich meine Skizzen
 Paul Voigt
 ein kränkelder Kopist in Helsinki
 da
 schreib diesen Haufen ab
 so wie er ist
 ich ließ die Skizzen binden
 schrieb darauf den Namen
 Sinfonie
 und begrub das Ganze
 tief in meinem Schreibtisch
dann
begann
 ich spürt' es jäh
das Schweigen von Järvenpää

Beide *(vor sich hin. Levas lallt Jannes Worte nach,
 der Stift findet aber das Papier nicht mehr)*
 ich schließe meine Augen
 in mir ist nur Melancholie
 ich fühle in den Händen
 die Scherben meiner Sinfonie
 die Welt krampft sich zusammen
 es tobt der Krieg es schlagen Flammen
 in Ainola herrscht Schweigen
 ich tue nichts ich bin nur einfach da
(Levas versinkt in sich)

Janne *(allein)* *(inständig)*
 wer kann die Achte schreiben?
(leise)
 sie wird Legende bleiben
(bitter)
 ich will sie nur erledigen
 in mir
(entschlossen)

 und hier
 erledigen wir jetzt das Scherzo

*(er geht zur Tür, öffnet sie, dreht das Licht aus, geht hinaus,
um sogleich als „Dirigent“ wieder aufzutreten, die Tür bleibt offen)*

Saallicht aus
das Orchester sitzt
da kommt der Dirigent
(er nimmt die Flasche)
den Taktstock rechts
(er nimmt den Zettel)
die Noten links
(wie zum Orchester)
wozu stimmen
spielen Sie nur menschlich
und alles stimmt
(er steigt auf den Tisch)
meine Herren
das Scherzo aus der Achten
den Anfang schnell und leise

was ist ein Scherzo Levas?
Santeri was glauben Sie?

Levas *(krähend)*
ein Scherzo Meister
das ist etwas Lustiges

Janne
ja Lust ist wohl dabei
doch lustig ist es nicht
(in der Tür erscheinen schwarze Gestalten, Ballett)
ein Scherzo ist die Lust zum Bösen
das Lieblingsspiel der Menschheit
(Tanz)
(er dirigiert)
mehr
mehr
noch mehr
noch mehr
noch viel mehr passionato
leidenschaftlich heißt das Levas
Santeri ja leiden Sie
(Tanz)
weg
weg
leiser
leiser
decrescendo al niente
das Trio ist ein Traumbild Levas
Santeri ja träumen Sie
(in der Tür erscheinen weiße Gestalten, Ballett)
Schwäne
Kraniche
ihr Gesang
ist mein Klang
ihn liebe ich mein Leben lang
mehr als die Musik
(Janne legt sich auf den Tisch, blickt nach oben)
(Tanz)
Zugvögel

seit meiner Jugend
warte ich auf sie
ich begrüße sie

blicke ihnen nach

sie reisen an
sie reisen ab
von Nord nach Süd
von Süd nach Nord
sie sind immer unterwegs

sie achten nicht auf mich
sie lesen keine Zeitung
sie führen keine Kriege
sie lügen nicht
sie sind einfach wahr

auf dem Wasser
auf dem Lande
in der Luft
schön und fremd

Zugvögel
(Janne steigt auf den Tisch)

das Scherzo nun da capo Levas
Santeri ja tanzen Sie
(Santeri tanzt taumelnd um den Tisch, Ballett)
warum schreiben Sie nicht Levas?
Santeri das ist für Sie
(er gießt den Rest der Flasche über die Aufzeichnungen, wirft die Flasche weg)
(betrunken, den Zettel schwenkend, sarkastisch)
du bist ein Feigling
du bist ein Taugenichts
du flüchtest in die Sauferei
du glaubst
du kannst noch große Werke schreiben
du wirst dich täuschen

ich liebe diesen Zettel
Aino
(roter Feuerschein wird durchs Fenster sichtbar, das Ballett verschwindet)
(grölend)
das Scherzo ist erledigt Levas
Santeri was haben Sie?
(Janne steigt vom Tisch)

Levas
(Starrt zum Fenster)
(gesungen)
Helsinki brennt
(gesprochen)
die ersten Luftangriffe
(Levas torkelt ohne seine Aufzeichnungen aus der Tür, diese bleibt offen)

Janne
(am Fenster)
(gesprochen)
Helsinki brennt
(gesungen)
das Finale hat begonnen

- Ende drittes Bild -

VIERTES BILD:

Ainola, 8. Dezember 1945

Orchesterzwischenspiel: 1939-45

Alle Töchter	<i>(aufräumend)</i> Ah
Einzel	das war ein wunderschöner Tag achtzig Jahre achtzig Gäste achtzig Reden achtzig Gläser achtzigmal
Alle	zum Wohl
Einzel	er hat es überstanden er hat gut gespielt er hat nur gelacht zwar die Hände und die Augen
Aino	<i>(Aino kommt herein)</i> Achtung Papa kommt er will euch etwas zeigen
Janne	<i>(nebenan)</i> Aino bitte hilf mir ich kann es nicht allein
Aino	<i>(laut)</i> ja mein Lieber ich helfe dir hinein <i>(leise)</i> wartet hier gleich kommt sein großer Auftritt <i>(geht nach nebenan)</i>
Die Töchter einzeln	ich fürchte mich wie früher als Papa uns erschreckte wir waren klein wir warteten plötzlich kam er herein
Alle	und rief
Janne	<i>(plötzlich hereintretend mit furchterregender Stimme)</i> hier kommt Kapiodontsik
Alle Töchter	<i>(aufschreiend, dann lachend)</i> ah die neuen Gummistiefel
Einzel	willst du jagen? willst du fischen? willst du flößen? willst du reisen? willst du in den Krieg?

Janne *(dumpf)*
 nein
 der Krieg ist aus
(geheimnisvoll)
 doch vielleicht kommt noch Besuch

Aino *(irritiert)*
 es ist spät
 wer soll noch kommen?

Alle Töchter *(betreten)*
 Papa macht nur Spaß

Janne
 Kinder
 wißt ihr was?
 Kapiodontsik will jetzt tanzen

Aino
 ich fall in Ohnmacht
(sinkt in seine Arme, die Töchter „spielen auf“, Tanz)

Alle Töchter
 Kapiodontsik tanze sacht
 gib auf deine Schritte acht

 tritt der Braut nicht auf die Hacken
 tritt ihr auch nicht auf die Zehen
 denn wenn sie in Ohnmacht fällt
 hilft dir niemand auf der Welt
 aus den neuen Gummistiefeln

 Kapiodontsik tanze sacht
 gib auf deine Schritte acht
(die Töchter geben sich ein Zeichen)
 lassen wir das junge Paar
 machen wir die Küche klar
(lachend ab)

Janne *(gesprochen)*
 ich danke dir für diesen Tag

Aino
 er ist dir gegönnt

Janne
 berühmt zu sein ist schön
 und eine Last

Aino
 sie läßt sich tragen

Janne
 ich trage daran
 wie an einer Schuld

Aino
 du hast nichts getan

Janne
 eben

Aino
 also

Janne
 ich muß darüber denken

Aino
 denke du darüber
 ich bin bei den Töchtern in der Küche

Janne
 und die Stiefel?

Aino
versuchs allein
du bist jetzt alt genug
(gesungen)
denn wenn sie in Ohnmacht fällt ...
(Aino ab)

Janne
(gesungen)
... hilft mir niemand auf der Welt

(Janne allein)
achtzig Jahre
berühmt
gefeiert
doch
wie zieht man Gummistiefel aus?
keine Ahnung

ich habe nichts begriffen
nichts
was sich begreifen läßt

achtzig Jahre
Blumen
Kränze
eine Totenfeier

wo bin ich?

am Rand der Welt
am Rand der Zeit
am Rand des Lebens
am Rand des Abgrunds

es wird still um mich

früher
manchmal
spürte ich mein Herz
das Ungreifbare griff mich
ergriff mein Ohr
mein Auge
meine Hand
begriff ich es?

einmal war es nah
begriff ich
was ich sah?
ich griff zu
nach dem Ungreifbaren griff ich
mit Gewalt
begriff ich
die Gestalt?
ein Blitz
ein Bild
ein Schrei
vorbei

seitdem
sind meine Stimmen stumm
meine Augen trüb
meine Hände schlaff

nichts ist mehr nah
begriff ich
was geschah?

Krieg kam
Krieg

ich sah ihn
nachts
vom Fenster aus
als fernen Flammenschein

ich hörte ihn
morgens
beim Frühstück
als Nachricht aus dem Radio

ich schmeckte ihn
mittags
wenn Eva bei uns war
als Salz aus Tränen

ich fühlte ihn
abends
im dunklen Garten
als Schwanken in den Kiefern

der Krieg
das Bild
was begriff ich?

was bin ich?

Sibelius
ein steinernes Gesicht
in schweigendem Granit
das eine Orgel anstarrt
aus verlorenen Klängen
die aus geplatzten Pfeifen
wie Eiszapfen aus Tränen
aus leerem Himmel hängen
und nicht begreift
dies ist die Welt
dies ist mein Werk
das bin ich

achtzig Jahre
alles Gute
hast du einen Wunsch?
einmal noch
mein Herz spüren
meine Schwäne rufen hören
meine Kraniche ziehen sehen
ihnen winken
einmal noch schaffen können
einmal über den Rand schauen
(*im Halbschlaf*)
den Rand der Welt
den Rand der Zeit
den Rand des Lebens
den Rand des Abgrunds
und einmal

nur einmal
begreifen

*(die Rückwand Ainolas ist durchsichtig geworden, es erscheint der Chor.
die Choristen sind wie Orgelpfeifen aufgestellt in der Anordnung des
Sibelius-Monuments von Eila Hiltunen, vor welchem Janne sitzt)*

Chor *(mit obligater Orgel)*
Janne

Janne *(schweigt)*

Chor Janne

Janne ja?

Chor Janne

Janne wer ist da?

Chor wir sind da
Janne

Janne wo seid ihr?

Chor wir sind bei dir

Janne was wollt ihr?

Chor Janne
wir wollen gratulieren
wir wollen musizieren
für dich
mit dir
Janne

Janne herein
ihr späten Gäste
auf meinem Wiegenfeste
Aino

Chor laß das sein
wir wollen nur zu dir
zu dir allein
Janne

Janne kommt heran
daß ich euer Ständchen hören
und euch sehen kann

Chor du sollst hören
du sollst sehen

Janne *(leise)*
was wird nun geschehen?

Chor Janne
acht Geschenke haben wir

Janne Sibelius sagt euch Dank dafür
wollt ihr sie mir nennen
ich kann nichts erkennen

Chor
du sollst hören
du sollst sehen

Janne
(sehr leise)
nun wird es geschehen

*(aus der Tiefe des Monuments treten acht schwarze Gestalten hervor –
Ballett, welche im Sinne des Textes agieren. Zunächst präsentieren sie die
-imaginären- Geschenke)*

Chor
hier
ein Feldblumenstrauß
auf dem Schlachtfeld gepflückt
von Kriegswaisen
die Blüten sehen wie Schädel aus
Panzer haben die Stiele geknickt

hier
ein Geburtstagsgruß
mit Trauertränen geschrieben
von Kriegswitwen
hungrige Kinder fragen am Schluß
wo ihre Väter geblieben

hier
ein Gästebuch
voll mit unseren Namen
die Kriegstoten
neben den Namen ein kurzer Spruch
wie wir ums Leben kamen

hier
ein Haufen Trümmer
nach dem Bombenalarm
von Helsinki London und Dresden
der Haufen raucht noch immer
die Trümmer sind noch warm

hier
ein Kästchen schwer wie Blei
darin ein Taschentuch
mit einem Davidstern
im Taschentuch ein stummer Schrei
erstickt in Gasgeruch

hier
für dich ein Notenstift
die verkohlte Hand
irgendeines Soldaten
sie ist geübt in Totenschrift
die Zeichen sind ihr eingebrannt

hier
für dich ein Tintenfaß
bis zum Hals voll Blut
von Millionen Toten
nie wird diese Tinte blaß
nie erlöschen Schmerz und Wut

hier
für dich ein Becher

und dies Elixier
 zum Wohl
 Finnlands hoher Zecher
 wir stoßen an mit dir
 doch dann
 Janne
 fang an

Janne ihr Toten
 was wollt ihr von mir?

Chor die achte Sinfonie
 das wollen wir von dir

Janne die Achte
 aber wie?
 wie kann ich komponieren?

Chor du wirst bei uns studieren
 die Achte
 unsere Sinfonie

Janne ich bin am Rand der Welt

Chor wir sind weiter

Janne was kann ich bezeugen?

Chor wir werden dir es zeigen

Janne ich bin am Rand der Zeit

Chor wir sind weiter

Janne mein Name ist Vergangenheit

Chor Vergangenheit ist Ewigkeit

Janne ich bin am Rand des Lebens

Chor wir sind weiter

Janne die Hände starr
 die Augen blind
 erlaßt es mir

Chor was starre Hände
 blinde Augen sind
 das wissen wir

Janne ich bin am Rand des Abgrunds

Chor wir sind weiter

Janne nur Ängste Schwächen Lügen
 sind in mir

Chor uns kannst du nicht betrügen
 wir sind bei dir
 hole jetzt das Manuskript

Janne weiß nicht

ob es das noch gibt

Chor im Schreibtisch unten

Janne will nicht
will es nie mehr sehen

Chor wir werden mit dir gehen

Janne kann nicht
kann mich nicht mehr rühren

Chor dann werden wir dich führen
(die Gestalten eskortieren Janne)

ah du hast schon Stiefel an
Sibelius der General
er führt die Tonsoldaten an
mit Federstift und Lineal

laß die Notenfahnen flattern
laß die Notenköpfe rollen
laß die Notenhäse hängen
und die Tongeschütze grollen

komponieren
heißt marschieren
durch das Feld der Toten
in die Welt der Noten

da ist auch das Manuskript
hast es schnell gefunden
wußtest gar nicht
ob es das noch gibt
herrlich eingebunden
ja die Welt ist schön
von außen angesehen
wenn die Partitur geschlossen
doch jetzt schlagen wir sie auf
nun nimmt das Drama seinen Lauf
seit fünf Uhr wird geschossen

*(die Gestalten haben die Partitur aufgeschlagen, zwei von ihnen halten sie
kniend, zwei lesen darin über Jannes Schulter hinweg, je zwei flankieren rechts
und links den Vorgang in militärischer Haltung)*

als erstes steht hier ein Rhythmus
einer der ständig da ist
einer der ständig droht
einer den jeder im Blut hat
der Rhythmus der Gewalt

gar nicht übel
sieh mal an
beachtlich
Janne

als zweites steht hier ein Klang
ein Klang teilt sich in zwei
zwei Klänge schmelzen in eins
ein Mensch entsteht
ein Sprengkopf platzt

was macht der Meister daraus
ein Hornmotiv
Hörner bedeuten Jagd
Hörner bedeuten Flucht
Hörner bedeuten Tod

gar nicht übel
sieh mal an
romantisch
Janne

als drittes steht hier ein Thema
aufwärts staccato abwärts legato
ein Lächeln ein Zittern
ein Stoßen ein Taumeln
ein Treten ein Röcheln
ein Zünden ein Zischen
ein Blitzen ein Donnern
ein Bersten ein Qualmen
ein Lachen ein Schrei

das ist das Thema
das ist die achte Sinfonie

gar nicht übel
sieh mal an
gewaltig

doch
warum ist alles nur skizziert?
die Sinfonie nur exponiert?
warum ist sie nicht durchgeführt?

Janne ich weiß nicht

Chor hast du Angst vor ihr?
hast du Angst vor dir?
bist du darum hier
in Ainola?

du Feigling
du Taugenichts
du flüchtest an den Rand der Welt
den Rand der Zeit
den Rand des Lebens
an den Rand des Abgrunds
blick hinein
glaubst du
ein solches Meisterwerk darf unvollendet bleiben?
da täuscht du dich
du wirst es jetzt zuende schreiben
bis zum bitteren Ende
jetzt und hier
wir helfen dir

Janne ich kann nicht

Chor wenn wir dich inspirieren
kannst du komponieren

Janne ich will nicht

Chor dann werden wir dich zwingen
du mußt es heute bringen

Janne laßt mich schweigen

Chor dann schreibe schweigend
(geflüstert)
nimm das Schweigen nach der Schlacht
das Schweigen aufgerissener Lungen
nimm den stummen Schmerz der Mütter
nimm den stummen Blick der Kinder
das Schweigen auf dem Grund der Meere
das Schweigen über Stalingrad
das Schweigen über Buchenwald
das Schweigen über Hiroshima
schreib mit zitternd schwerer Hand
schreib mit tränenblinden Augen
eine Sinfonie des Schweigens
schreib Sibelius schreib

Janne nein
nie

Chor dann
Janne
schreiben wir die Sinfonie
wir schreiben sie
jetzt und hier
für dich
mit dir
wir zeigen dir Gewalt
in wachsender Gestalt
du schreibst es auf
verlaß dich drauf
fangt an
zeigt es Janne
*(die Gestalten drehen Janne's Kopf in Richtung der jeweiligen Demonstration
zwei schreiben mit seinen Armen, die flankierenden Gestalten „gestalten“ das
Gesagte)*

so schießt der Mensch den Menschen nieder
der Zeigefinger zuckt
so stirbt der Mensch im Kugelhagel
er reißt die Arme hoch und fällt

schreib Sibelius schreib
die achte Sinfonie
für die Helden große Noten
kleine Kreuze für die Toten

so bringt der Mensch den Menschen um
er tritt ihn mit dem Stiefel ins Gesicht
er hetzt ihn barfuß über Schotter
und stößt ihn in ein Massengrab

schreib Sibelius schreib
die achte Sinfonie
für die Schergen lange Noten
kurze Pausen für die Toten

so stürzt ein Mann auf eine Frau
und vergewaltigt sie zweimal

erst so
schau her
dann mit dem Kolben vom Gewehr

Lust aus Haß
Haß aus Lust
das ist der Mensch
hast du es nicht gewußt

schreib Sibelius schreib
die achte Sinfonie

fühlst du die Angst
fühlst du die Gier
hast du Musik dafür?
stoß den Stift in das Papier
daß die rote Tinte spritzt
noch einmal
einmal noch
sitzt

du hast die Spitze abgebrochen
schreibe weiter mit dem Knochen
schreibe weiter mit der Kohle
aus dem Bergwerk Ausschwitz
schwarze fette Kohle
ideal für Noten
gepreßt aus ungezählten Toten
die Rassenwahn ums Leben brachte
schreib Sibelius
schreib die Achte
für die Täter ein Marcato
für die Opfer ein Tenuto
ein Tremolo für Völkermord
Fermate

Janne hör
Janne sieh
Zugvögel
du liebst sie doch
sie kommen schon
in großer Formation
es sind Schwäne
und so viele
und so schöne
die Nacht erglänzt in Christbaumpracht
sie öffnen ihren Bombenschacht

was für ein Klang
was für ein Schwanensang
welch grandiose Harmonie
welch Feuerwerk von Sinfonie
helle Fackeln brennen
kannst du sie erkennen?
Helsinki Köln Rotterdam
Hamburg London Dresden
Glocken schwingen
Sirenen singen

gar nicht übel
sieh mal an
phantastisch

dort
am hellen Morgenhimmel
zwei Kraniche
sie fliegen hoch
sie fliegen schnell
sie trennen sich
einer fliegt nach Nagasaki
einer nach Hiroshima

du sollst hören
du sollst sehen
beides wird dir jetzt vergehen
und du wirst verstehen

Janne (leise)
jetzt muß es geschehen

Chor
blendender Flammenblitz
giftiger Rauch schießt zum Himmel empor
Sampo naht im Feuerball
zeigt sich aller Welt
strahlender Flammentod
blutiger Staub sinkt zur Erde herab

Janne
brennende Augen
brennende Hände
brennende Schreie
grausiges Gesicht
(leise)
grauenhaftes Weltgericht
begreifst du?
begreifst du nicht?
jetzt ist es geschehen

Chor
nun als Stretta volles Werk
die ganze Orgel der Gewalt
ein himmelhoher Totenberg
das ist die ragende Gestalt
der Menschheit
als Schlußakkord ein Totenkopf
wir nehmen deinen hohlen Kopf
als Schlußstrich ziehen wir dich nur
quer über deine Partitur
(die Gestalten lassen die Partitur fallen, Janne stürzt darauf)

Komponist exekutiert
Sinfonie ist ausgeführt
(die Gestalten salutieren und ziehen sich militärisch
unter das Monument zurück)

Janne (erwachend)
Blumen
Kränze
eine Totenfeier

wo bin ich
am Boden
bei meinen Noten
am Ende meines Traums
(sich erhebend, die Partitur in den Händen)

ihr Toten
ich habe begriffen

ich wollte dieses Werk erzwingen
ohne Wahrheit
ohne Liebe
es konnte nicht
es durfte nicht gelingen
seine Gestalt
war die Gewalt
in uns

die Achte ist Fragment geblieben
darum ist sie wahr
ich fange an
sie zu lieben
ich fange an
mein Schweigen zu begreifen
es mußte lange in mir reifen
achtzig Jahr

ihr habt das Werk beendet
für mich
mit mir
ihr kennt das Ende
euch gehört die Sinfonie
euch allein
ich lege sie
in eure Hände

nehmt sie mit auf euren Weg
durch das Feuer
in das Schweigen
ich liebe sie
mein Herz steht in Flammen
ich danke euch
ihr Toten
für die achte Sinfonie
*(er verbrennt die Skizzen im Kaminfeuer, welches aufflammt;
das Bild des Monuments verblaßt, die Rückwand Ainolas schließt sich)*

Aino *(hereinkommend, gesprochen)*
Janne
die Küche ist klar
die Töchter sind schon auf dem Heimweg
sie wollten dich nicht stören
hast du nachgedacht?

Janne
ja
ich habe begriffen

Aino
aber die Stiefel hast du immer noch an
wie ein General
was starrst du so ins Feuer?
was hast du an der Hand?
sie ist ja ganz schwarz

Janne

(gesungen, leise)
die Skizzen meiner Achten
ich habe sie verbrannt
nie kann ich vergessen
wie mein Herz in Flammen stand

- Ende viertes Bild -

EPILOG:

Veranda von Ainola, 1951-57 (20. September)

Orchesterzwischenspiel: 1945-51

*(Janne und Aino sitzen bewegungslos auf einer Bank,
ein Tag entspricht einem Jahr)*

Aino *(gesprochen, mit wachsenden Pausen)*

Guten Morgen mein Lieber
hast du geschlafen?
sitzt du bequem?
ein schöner Tag
Eva war am Telefon
sie fragte wie es geht
ihnen geht es gut
alle lassen grüßen
willst du spazieren gehen?
oder Radio hören?
bist du müde?
gute Nacht mein Lieber

guten Morgen
hast du geschlafen?
sitzt du bequem?
ein schöner Tag
Ruth war am Telefon

Janne *(gesprochen, für sich)*
meine Werke gehen aus
wie Kinder in ihr Glück

Aino sie fragte wie es geht

Janne sie lassen mich zurück
als leeres Haus

Aino ihnen geht es gut

Janne fremd wird meine Hand
hab ich sie gekannt?

Aino alle lassen grüßen
willst du spazieren gehen?
Radio hören?
bist du müde?
gute Nacht

guten Morgen
geschlafen?
bequem?
schöner Tag
Katarina war am Telefon

Janne im Garten steht ein Baum
er war klein
wir zogen ein
ich sah auf ihn herab

Aino sie fragte wie es geht

Janne nun breitet er die Zweige
 über das Haus
 ich ziehe aus
 er blickt auf mich herab

Aino ihnen geht es gut

Janne er sieht mich fragen
 und scheint zu sagen
 ich habe Zeit
 du bist soweit
 Janne
 dort ist ein Grab

Aino alle lassen grüßen
 spazieren gehen?
 Radio?
 müde?
 gute Nacht

guten Morgen
 geschlafen?
 schöner Tag
 Margareta war am Telefon

Janne Gott streut Klänge in die Welt
 ich suchte
 sammelte
 wie ein Nomade

Aino sie fragte wie es

Janne vieles fand ich
 manches fügte sich
 ein Tongefäß
 ein Mosaik

Aino ihnen geht es

Janne ein paar Scherben blieben übrig
 sie paßten nicht
 sie schnitten meine Hände
 sie stachen meine Augen

Aino alle lassen grüßen

Janne wozu gehören sie?
 ein Tongefäß?
 ein Mosaik?
 nimm sie zurück

Aino spazieren?
 müde?
 gute Nacht

guten Morgen
 schöner Tag
 Heidi war am Telefon
 alle lassen grüßen

du schreibst?

Janne ich schreibe nur
 ein altes Lied
 in Partitur

Aino wie heißt es?

Janne komm herbei
 Tod

Aino müde?
 gute Nacht

(gesungen)
 guten Morgen
 Rosen?

Janne Aino
 mit einem andren Mann
 warst du besser dran
 aber ich war glücklich
 nur mit dir

Aino mein Kavalier
 ich bleib bei dir

(aufstehend)
 Janne
 Kraniche
 sie kommen
 sie fliegen tief
 sie sind ganz nah

Janne ja
 ihr Vögel meiner Jugend
 ihr seid noch einmal wieder da

Aino sieh
 einer
 ein junger
 ein ganz kleiner
 schwenkt aus
 fliegt einen Bogen um das Haus
 fliegt über Ainola und ruft
 komm komm komm
 jetzt macht er kehrt
 und folgt den anderen nach

Janne sie fliegen in den Süden

Chor *(hinter der Bühne)*
 komm komm komm

Janne sie fliegen in den Frühling

Chor komm komm

Janne sie fliegen in das Leben

Chor komm

Aino hast du gehört?
 hast du gesehn?

wie ist das schön
 Janne und Aino gehen wir zusammen in das Leben
 so als ob für immer Frühling sei
 kein Weg kein Ziel sei uns zu weit
 in dieser einen Jahreszeit
 denn Sommer Herbst und Winter
 sind für uns vorbei
 für uns vorbei
 vorbei
 Aino Janne
 was ist dir
 bleibe hier
 bleib bei mir
 Janne
 Janne (*nach vorn sinkend*)
 was ist dies für ein Weg?
 ihr Zugvögel
 wohin geht die Reise?
 Chor wir sind auf der Reise
 zur achten Sinfo –
 Janne wann wird sie gelingen?
 Chor – nie
 Janne wann wird sie erklingen?
 Chor – nie
 Janne dann
 ihr Vögel meiner Seele
 grüßt
 meine achte Sinfo –
 (*er stirbt*)
 Chor – nie

- Ende der Oper -